

## Lokales

[Aktuelles](#)[Sport](#)[Archiv](#)[Bildergalerie](#)[Videos](#)

## Springe

## Das Fest ist zu Ende - und wie geht's weiter?

### SSV zieht Bewerbung um Kreisschützenfest zurück / Rieck hofft auf Gespräch mit Anwohnern

**Bennigsen (hrt). Katerstimmung nach dem Bennigser Schützenfest: Insgesamt sei es "zufriedenstellend" verlaufen, meint Udo Herrmann, der Vorsitzende des Schießsportvereins und Festorganisator. Aber es werde wohl das letzte Zeltfest dieser Art sein. Mit der Auflage einer Lärmschutzmessung für 9000 Euro werde sicher kein Verein mehr die Organisation wagen. Das finanzielle Risiko sei einfach zu groß.**

Diesmal habe der SSV noch ein leichtes Plus erwirtschaften können. Doch dies nur, weil die Stadt Springe die Kosten für die Messung übernahm, die eine Anwohnerin vor Gericht erstritten hatte.

Die Zelt disco am Sonnabend war wegen der geringen Lautstärke bei den Jugendlichen nicht angekommen, und auch am Sonntagabend wurde das Zelt wegen des Besuchermangels recht früh geschlossen. "Der Festwirt ist maßlos enttäuscht", sagt Herrmann. Der SSV hat inzwischen seine Bewerbung um das Kreisschützenfest 2011 zurückgezogen.

Verhalten optimistisch blickt Bürgermeister Hartmut Rieck in die Zukunft. Einige Nachbarn, wenn auch nicht die Klägerin, hätten sich positiv über das Fest geäußert und die geringe Lautstärke gelobt. Ein Nachbar habe sogar angeboten, noch einmal das Gespräch mit der Klägerin zu suchen und zu vermitteln.

Sowohl Rieck als auch Herrmann zeigten sich sehr angetan von dem Festwagen des Wassersportvereins. Das Gefährt zeigte übergroße Ohren und verspottete die lärmempfindliche Anwohnerin, die den Bennigsern die Festfreude vergällte. Die Jury prämierte ihn als den besten der sechs Festwagen. "Etwas Ironie ist erlaubt", sagte Rieck.

Auch die Junge Union (JU) meldete sich zu Wort. Es sei enttäuschend, dass die Klage eines Anwohners die Jahrzehnte alte Festtradition zu beenden droht. "Gerade für Kinder und Jugendliche ist das Schützenfest ein tolles Erlebnis. Die Zelt disco zieht junge Menschen aus den umliegenden Orten an", hob der Vizevorsitzende Matthias Walter aus Bennigsen hervor.

Das in die Kritik geratene Grußwort Riecks jedoch bemängeln auch die jungen Christdemokraten. Als Bürgermeister habe Rieck eine integrative Funktion und müsse seine Worte dementsprechend wählen, meint JU-Sprecher Lars Patrick Augath. Die Reaktion eines Anwohners, der einen Vergleich zwischen den Formulierungen des Bürgermeisters und der Nazi-Zeit gezogen hatte, sei dennoch inakzeptabel.

© Neue Deister-Zeitung, 27.05.2008

[Zurück](#)

[Diesen Artikel als Mail verschicken](#)



[Artikelsuche zum Themenkomplex](#)



[Ihre Meinung im Leserforum](#)

